

# Sprüche Kapitel 7

## Die Verführerin

<sup>1</sup>Mein Sohn, achte auf meine Worte  
und behalte meine Gebote in Erinnerung.

<sup>2</sup>Beachte meine Gebote,  
dann wirst du ein gutes Leben haben.  
Hüte meine Anweisungen wie deinen Augapfel.

<sup>3</sup>Binde sie um deine Finger,  
ja, schreibe sie dir ins Herz wie auf eine Tafel.

<sup>4</sup>Sprich zur Weisheit: »Du bist meine Schwester«,  
und nenne die Einsicht eine gute Freundin,

<sup>5</sup>damit sie dich vor der fremden Frau bewahren,  
vor der Unbekannten, die dich mit Schmeicheleien  
verführen möchte.

<sup>6</sup>Eines Tages stand ich in meinem Haus am Fenster  
und schaute durch das Fenstergitter nach draußen.

<sup>7</sup>Ich sah eine Gruppe junger, unerfahrener Leute  
und bemerkte unter ihnen einen jungen Mann,  
der offensichtlich völlig den Verstand verloren hatte.

<sup>8</sup>Er überquerte die Straße  
an der Ecke, wo die fremde Frau wohnt,  
und ging auf ihr Haus zu.

<sup>9</sup>Es war zur Zeit der Abenddämmerung,  
kurz vor Einbruch der Dunkelheit.

<sup>10</sup>Da kam ihm die Frau entgegen, aufreizend gekleidet,  
und hatte einen heimlichen Plan.

<sup>11</sup>Sie ist so unruhig und aufgedreht,  
dass sie es zu Hause nie lange aushält.

<sup>12</sup>Mal hier und mal dort  
treibt sie sich auf den Straßen und Plätzen herum  
und lauert an jeder Ecke.

<sup>13</sup>Jetzt zog sie den jungen Mann an sich und küsste ihn, sah ihn herausfordernd an und sagte:

<sup>14</sup>»Ich hatte Gott ein Schlachtopfer versprochen, das habe ich heute dargebracht, und nun gibt es Fleisch für ein Opfermahl.

<sup>15</sup>Deshalb bin ich dir entgegengegangen, habe dich gesucht – und jetzt habe ich dich gefunden!

<sup>16</sup>Auf meiner Liege habe ich weiche Decken und bunte Tücher aus ägyptischem Leinen ausgebreitet.

<sup>17</sup>Mein Bett habe ich mit Parfüm aus Myrrhe, Adlerholz und Zimt besprengt.

<sup>18</sup>Komm, wir wollen uns dem Liebesrausch hingeben bis zum Morgen und in Lust schwelgen.

<sup>19</sup>Der Hausherr ist nicht da, er ist unterwegs auf einer weiten Reise.

<sup>20</sup>Er hat viel Geld mitgenommen und kommt erst Mitte des Monats wieder heim.«

<sup>21</sup>Durch ihre Überredungskunst reißt sie ihn mit und verführt ihn mit ihrer Schmeichelei.

<sup>22</sup>Er folgt ihr kurz entschlossen – wie ein Rindvieh zur Schlachtung geht und ein Hirsch sich in der Schlinge verfängt,

<sup>23</sup>bis ein Pfeil seine Leber spaltet. Er verhält sich wie ein Vogel, der in die Falle fliegt und nicht merkt, dass es um sein Leben geht.

<sup>24</sup>Darum hört nun auf mich, ihr Söhne, und achtet genau auf das, was ich euch zu sagen habe:

<sup>25</sup>Lass dich von einer solchen Frau nicht verführen, verirr dich nicht auf die Wege, die sie einschlägt.

<sup>26</sup>Denn viele hat sie schon ins Verderben gestürzt, gewaltig ist die Zahl derer, die sie getötet hat.

<sup>27</sup>In ihrem Haus öffnen sich Wege ins Totenreich:  
sie führen direkt ins Grab.